

Augenarzt half in Tansania

Unterstützung Deutsche Helfer führten 49 Operationen durch

Der pensionierte Augenarzt Klaus Schiller aus Glauchau hat zum 15. Mal einen Hilfseinsatz in Afrika durchgeführt. Der Mediziner war zwei Wochen lang in Tansania. In der Begleitung von Operationsschwester Gabriele Bolze aus Chemnitz und Optikerin Julia Heymanns aus Berlin hat die Crew ein anstrengendes Pensum absolviert. „Wir haben täglich meist zwölf Stunden gearbeitet“, sagt Schiller, der bereits 73 Jahre alt ist. In einem Hospital in Daröda wurden 43 Patienten untersucht und 15 Brillen ausgegeben. In einem katholischen Hospital in Puma mussten 240 Patienten untersucht werden. Die Helfer verteilten 70 Brillen und führten 49 Operationen durch. Am häufigsten – in 36 Fällen – mussten sie Frauen



Klaus Schiller (zweiter von links) ist vom Hilfseinsatz aus Tansania zurückgekehrt.

Foto: privat/hof

und Männer mit einem beidseitig überreifen Katarakt operieren. „Ich schätze den Einsatz als sehr erfolgreich ein“, analysiert Schiller, der von vielen Vereinen und Einrichtungen aus Glauchau und Umgebung unterstützt wird.

Bei den Hilfseinsätzen stellt Schiller verschiedene Fortschritte fest. Dazu gehört, dass es diesmal keinen Stromausfall gab und ein gebrauchtes Refraktometer für die Brillenbestimmungen zur Verfügung stand. Trotzdem lief noch nicht alles reibungslos. „Die Organisation war schleppend und manchmal chaotisch“, erzählt Schiller. Als Beispiel nennt der Mediziner, der sich im (Un)Ruhestand befindet, dass Patienten nicht zu Operationsterminen auftauchen oder Karteikarten mit Informationen verschwinden. **hof**